

**Stadt Braunschweig**  
Der Bezirksbürgermeister im  
Stadtbezirk 221 - Weststadt

**Tagesordnung öffentlicher Teil**

**21. Sitzung des Stadtbezirksrates im Stadtbezirk 221**

---

**Sitzung:** Mittwoch, 22.01.2020, 19:00 Uhr

**Raum, Ort:** Kulturpunkt West, Ludwig-Winter-Straße 4, 38120 Braunschweig

---

**Tagesordnung**

**Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.12.2019
3. Mitteilungen
  - 3.1. Bezirksbürgermeister/in
  - 3.2. Verwaltung
4. 20-12471 Anlage einer Kurzumtriebsplantage in überbezirklichen Grünanlagen des Stadtbezirkes 221  
-Anhörung-  
(Vorlage wird nachgereicht)
5. Verwendung von Mitteln aus dem Stadtbezirksratsbudget  
-Entscheidung-
6. Benennung von einer Vertretung für den Mobilitätsbeirat der Braunschweiger Verkehrs-GmbH  
-Entscheidung-
7. Anfragen
  - 7.1. Errichtung eines gefahrlosen Überweges zum "Haus der Talente" 19-10894  
Anfrage SPD-Fraktion
  - 7.1.1. Errichtung eines gefahrlosen Überweges zum "Haus der Talente" 19-10894-01
  - 7.2. Ampelschaltung am Donauknoten 19-10946  
Anfrage SPD-Fraktion
  - 7.3. Spielplatz Hochspannungsleitung im Bereich Wümmeweg/Ederweg 19-11444  
Anfrage SPD-Fraktion
  - 7.4. Sitzbänke im Rheinviertel etc. 19-11489  
Anfrage SPD-Fraktion
  - 7.5. Elektromobilität in der Weststadt 19-11873  
Anfrage SPD-Fraktion

Braunschweig, den 15. Januar 2020

*Betreff:***Klimaschutz mit urbanem Grün: Anlage eines Miscanthus-Labyrinth im Westpark***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

*Datum:*

21.01.2020

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Anhörung)	22.01.2020	Ö
Grünflächenausschuss (Entscheidung)	23.01.2020	Ö

**Beschluss:**

„Der Anlage einer Miscanthusfläche im Rahmen des Förderprojektes „Integrierter Klimaschutz mit urbanem Grün“ in der überbeziehlichen Parkanlage „Westpark“ des Stadtbezirks 221 wird zugestimmt.“

**Sachverhalt:**

Die Beschlusskompetenz des Grünflächenausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 2 S. 1; § 58 Abs. 1 NKomVG und der Richtlinie des Rates gemäß § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“.

Im Sinne dieser Zuständigkeitsnormen handelt es sich bei der Anlage einer Miscanthusfläche in den überbeziehlichen Grünanlagen um eine Einzelfallentscheidung, die nicht mit gewisser Regelmäßigkeit wiederkehrend ist und somit nach der Richtlinie des Rates gemäß § 58 Abs. 1 NKomVG zur Auslegung des Begriffes „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ um kein Geschäft der laufenden Verwaltung, für das der Oberbürgermeister zuständig wäre. Eine Zuständigkeit des Rates nach § 58 Abs. 1 NKomVG ist nicht gegeben. Daher besteht eine Beschlusszuständigkeit des Verwaltungsausschusses. Diese wurde nach § 6 der Hauptsatzung auf den Grünflächenausschuss übertragen.

Der FB 67 hat nach vorherigem Beschluss des Rates am 26. September 2017 den Förderantrag „Braunschweig-Integrierter Klimaschutz mit urbanem Grün. Makroklimatische Regulierung mit Pflanzen“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit eingereicht.

Am 15. Dezember 2017 ist im FB 67 der entsprechende Förderbescheid eingegangen. Bewilligt wurde, wie beantragt, aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes eine Zuwendung in Höhe von 1.867.348,00 € (80 %-Förderung) bei zuwendungsähnlichen Gesamtausgaben in Höhe von 2.334.185 €. Der Eigenmittelanteil der Stadt beträgt 466.837,00 €. Der Zuwendungsbescheid gilt bis zum 30. April 2021.

Ziel des Förderprojektes ist es, durch die Begrünung von Dächern und Fassaden städtischer Gebäude, die Pflanzung von 650 Bäumen, die Aufstellung von zwei Mooswänden sowie die Anlage von 15 Hektar Energiewald und ca. 1,5 Hektar Miscanthus- (Elefantengras) Plantagen, z.T. in Labyrinthform. Kohlendioxid und Ruß bzw. Kohlendioxidäquivalente in einer Größenordnung von bis zu 900 t pro Jahr zu binden. (Treibhausgassenkung).

Wesentlicher konzeptioneller Ansatz bei der Umsetzung des Projektes ist die umfassende Einbindung des Instituts für Geoökologie der TU Braunschweig, das das geplante Monitoring für die umgesetzten Maßnahmen im Rahmen eines Forschungsvertrages übernommen hat sowie des Julius-Kühn-Instituts, mit dem ein Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde.

Den Beitrag, den Vegetation zur Anpassung an den Klimawandel leisten kann, ist in Wissenschaft und Praxis bekannt und unbestritten. Pflanzen sind aber darüber hinaus auch natürliche Speicher für Kohlenstoff und binden mit ihrem Photosynthese-Prozess über einen gewissen Zeitraum eine nicht unerhebliche Menge CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre (Senkenwirkung), können daher auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Eine gute Möglichkeit, durch Pflanzen CO<sub>2</sub> zu binden, stellt die temporärere Anlage von sogenannten „Energiewäldern“ auf urbanen Flächen dar. Energiehölzer (wie etwa Pappeln oder Weiden) binden im Durchschnitt 20 t CO<sub>2</sub> pro Hektar, Chinaschilf (*Miscanthus x giganteus*) bindet bei richtigem Standort und ausreichender Wasserversorgung sogar 40 t CO<sub>2</sub> pro Hektar. Im Braunschweiger Stadtgebiet ist auf verschiedenen städtischen Flächen temporär der Betrieb dieser Kurzumtriebsplantagen (KUP) bzw. *Miscanthus*-Plantagen möglich. Durch diese landwirtschaftliche Kulturform können z.B. Pellets- oder Hackschnitzelkessel betrieben werden, was pro Jahr und Hektar KUP 4.000 bis 6.000 Liter Heizöl sparen kann.

Im Zuge der Umsetzung des Förderprojektes ist unter anderem geplant, auf zwei Flächen Plantagen mit *Miscanthus* (Elefantengras) anzulegen. Diese Grasart verfügt über einen großen Biomasseanteil, besitzt dadurch eine hohe Co2-Bindefähigkeit von ca. 40 t CO<sub>2</sub> pro Hektar jährlich und gilt daher auch als nachwachsender Rohstoff der Zukunft.

Auf einer 0,8 ha großen Fläche im Westpark soll eine *Miscanthus*-Plantage in Form eines Labyrinthes angelegt werden. Hierzu werden im Zeitraum April bis Mai Rhizome gepflanzt, die bis zu 4 m hoch aufwachsen können. Die Flächenvorbereitung, Anlage und Kulturpflege sollen an ortansässige landwirtschaftliche Betriebe vergeben werden.

Die Anlage der *Miscanthus*-Plantage ist, wie bereits im Förderantrag beschrieben, in Form eines begehbar Labyrinths geplant, um das abstrakte Thema Klimaschutz anschaulich vermitteln zu können.

Die gute Anbindung des ausgewählten Standortes an den ÖPNV und Radwege innerhalb des Stadtgebietes ermöglicht die Nutzung als Ausflugsziel für Familien und Schulen. In mehreren konzipierten „Grünen Klassenzimmern“ erhalten Schulklassen die Möglichkeit, orts- und themenbezogen im Rahmen der Umweltbildung und Umwelterziehung wissenswertes zum Klimaschutz zu lernen. Hierzu sollen fünf Informationstafeln zu verschiedenen Themen innerhalb des Labyrinthes aufgestellt werden.

Der Standort für das geplante *Miscanthus*-Labyrinth ist auf einem als Anlage beigefügten Plan dargestellt. Das gestalterische Konzept für die Fläche wird anhand weiterer Pläne während der Stadtbezirksrats- und der Ausschusssitzung vorgestellt.

Die Kosten für die Herstellung der *Miscanthus*-Plantage betragen ca. 14.000 €.

#### Finanzierung:

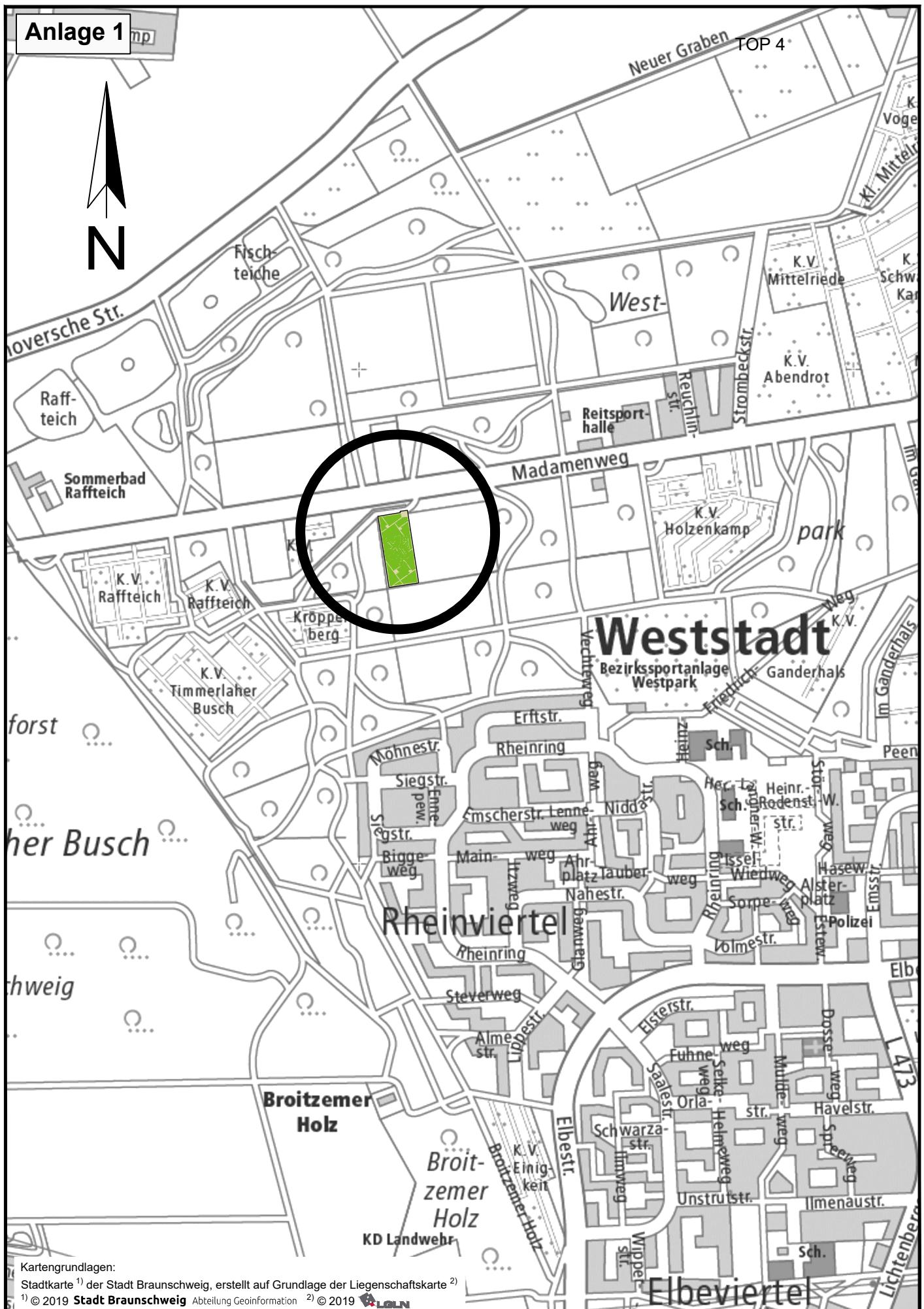
Haushaltsmittel für die Anlage der *Miscanthus*-Fläche im Westparks stehen für das Haushaltsjahr 2020 im Teilhaushalt des Fachbereiches Stadtgrün und Sport in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Geiger

#### **Anlage/n:**

Übersichtsplan

# Anlage 1



Kartengrundlagen:

Stadtkaarte<sup>1)</sup> der Stadt Braunschweig, erstellt auf Grundlage der Liegenschaftskarte<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> © 2019 Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation <sup>2)</sup> © 2019 LGLN

Plan: KLIMA-PROJEKT Kurzumtriebsplantagen  
Westpark

Stadt Braunschweig  
Fachbereich Stadtgrün und Sport

Maßstab: 1 : 10.000

Datum: 20.01.2020

Bearb.: R. Klein

4 von 10 in Zusammenstellung

Betreff:

**Errichtung eines gefahrlosen Überweges zum "Haus der Talente"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

14.05.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Beantwortung)

Status

05.06.2019

Ö

**Sachverhalt:**

Das Nachbarschaftszentrum „Haus der Talente“, Elbestraße 45, wird in der Bevölkerung sehr gut angenommen. Die Zusammensetzung der Nutzer dieses Hauses ist recht vielfältig. Eine dieser vielen Nutzergruppen ist der Blinden- und Sehbehindertenverein, der dort regelmäßig seine Treffen veranstaltet. Bei der Anreise zum Veranstaltungsort wird von vielen Mitgliedern der ÖPNV benutzt, genauer gesagt die Stadtbahnlinie 3, Haltestelle Saalestraße. In mehreren Gesprächen wurden unserer Fraktion von den Schwierigkeiten berichtet, gefahrlos über die vielbefahrene Elbestraße zum „Haus der Talente“ zu gelangen. Dadurch wird nicht nur für diesen Personenkreis eine weitere Barriere bei der Teilhabe am selbständigen Leben errichtet.

Die Verwaltung wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was kann verwaltungsseitig unternommen werden, um es künftig sehbehinderten, blinden aber auch anderen, nicht eingeschränkten Menschen zu ermöglichen, die Elbestraße an der Stadtbahnhaltestelle Saalestraße gefahrlos zu überqueren?
2. Ist es vorgesehen, in Zukunft dort eine Ampelanlage zu errichten?
3. Welche Maßnahmen wären verwaltungsseitig noch weiter möglich, um auch in Anbetracht des zunehmend verstärkt technisch unterstützten Fahrrad- oder Rollerverkehrs das Kreuzen der Elbestraße an der Haltestelle Saalestraße gefahrlos für Kinder oder mobil eingeschränkten Personen zu ermöglichen?

gez.

Jörg Hitzmann  
Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Errichtung eines gefahrlosen Überweges zum "Haus der Talente"****Organisationseinheit:**Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

14.01.2020

**Beratungsfolge**

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)

**Sitzungstermin**

22.01.2020

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 14.05.2019 wird wie folgt Stellung genommen:

- 1) Um sehbehinderten bzw. blinden Personen ein möglichst gefahrarmes Queren der Elbestraße am Haus der Talente zu ermöglichen, wird die Verwaltung die Querungsstelle mit taktilen Elementen ausstatten. Die Verwaltung wird dies mit dem Behindertenbeirat e.V. abstimmen.
- 2) Die Herstellung einer Lichtsignalanlage an dieser Stelle ist aufgrund der geringen Verkehrsbelastung und der geringen Anzahl der querenden Personen nicht geplant. Eine grobe Kostenschätzung einer neuen Lichtsignalanlage liegt bei ca. 150.000 €. Mittel in dieser Höhe stehen derzeit nicht zur Verfügung.
- 3) Um die Querungssituation für mobilitätseingeschränkte Personen und den Fahrrad- bzw. Rollerverkehr zu verbessern, wird ein Bereich der Bordabsenkung mit einer Nullabsenkung versehen. Weitere Maßnahmen sind aus Sicht der Verwaltung nicht notwendig.

Benscheidt

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Ampelschaltung am Donauknoten**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

20.05.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Beantwortung)

Status

05.06.2019

Ö

**Sachverhalt:**

Bürger\*innen der Weststadt beschweren sich zunehmend über die Ampelschaltung am Donauknoten stadtauswärts. Besonders unverständlich ist die Ampelschaltung für diejenigen, die geradeaus in die Elbestraße fahren, denn ihre Ampel ist oft ohne erkennbare Gründe auf „rot“ geschaltet, während die Ampel für die Linksabbieger in die Donaustraße, die die Gleise der Stadtbahnlinie 3 kreuzen, auf „grün“ geschaltet ist.

Gibt es Möglichkeiten, die Ampel für den Geradeausverkehr in die Elbestraße so zu schalten, dass die Bürger\*innen an dieser Stelle keine unnötige Wartezeit haben?

gez.

Sandrine Bakoben  
Fraktionsvorsitzende

**Anlage/n:**

keine

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 221****19-11444**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Spielplatz Hochspannungsleitung im Bereich Wümmeweg/Ederweg***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

14.08.2019

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Beantwortung)

28.08.2019

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Auf Grund von Einwohnerbeschwerden über den o. a. Spielplatz bittet die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Weststadt die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es Aufzeichnungen oder Erkenntnisse über die Nutzung des o. a. Spielplatzes?
2. Liegen der Stadtverwaltung belastbare Erkenntnisse der Polizei über Ruhestörungen speziell in den Abendstunden vor?
3. Gibt es Erkenntnisse über eine starke Vermüllung in diesem Bereich?

gez.

Jörg Hitzmann  
Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

keine

*Absender:***SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 221****19-11489**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Sitzbänke im Rheinviertel etc.***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

16.08.2019

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Beantwortung)

28.08.2019

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Weststadt bittet die Verwaltung um detaillierte Auskunft darüber, wann die schon vor längerer Zeit entfernten Sitzbänke in dem Bereich Nahestraße, Glanweg und Ahrplatz ersetzt werden und wann im Bereich der Sitzbank auf der Elbestraße in Richtung EKZ Rheinring ein Abfallbehälter aufgestellt wird.

gez.

Jörg Hitzmann  
Fraktionsvorsitzender**Anlage/n:**

keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 221**

TOP 7.5

**19-11873**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Elektromobilität in der Weststadt**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.10.2019

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Beantwortung)

Status

23.10.2019

Ö

**Sachverhalt:**

Die SPD-Bezirksratsfraktion bittet die Stadtverwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Konzepte hat die Stadtverwaltung erarbeitet, um in der Weststadt Ladestationen für Elektroautos zu realisieren und welche Konzepte sind ggf. für andere Stadtteile geplant?
2. Gibt es Erkenntnisse, wie viele Elektroautos in der Stadt Braunschweig und speziell in der Weststadt zugelassen sind?
3. Welche Vorgaben und Fördermöglichkeiten sind zur Errichtung von Ladestationen durch den Bund und das Land Niedersachsen bei Neubauten und Renovierungen möglich?

Die Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein, um den Klimawandel aufzuhalten und damit für die Bürgerinnen und Bürger der Umstieg zu einem Elektroauto attraktiv wird, müssen ausreichend Lademöglichkeiten vorhanden sein. Die Schaffung von Lademöglichkeiten macht einen Stadtteil attraktiver und ist ein Bestandteil für die zukünftige Attraktivität der Weststadt.

gez.

Jörg Hitzmann  
Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine